

DIE LETZTE PRINT-AUSGABE

mit extra vielen Inhalten!



Nimm
mich mit.
Ich bin
KOSTENLOS!



**500
EURO!**
GANZ EINFACH

AOK
Die Gesundheitskasse.

Ihr 500 EUR-Gesundheitsbudget

Für die sanfte Therapie der Osteopathie:
Wir übernehmen 80 %, bis zu 500 EUR pro Jahr.

Jetzt zur AOK NordWest wechseln! aok.de/nw/ganzeinfach

**Klinikum
Nordfriesland**
Husum • Niebüll • Tönning • Föhr-Amrum
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Hamburg

Ihr Krankenhaus in Südtondern

Klinik Niebüll

Innere Medizin
Behandlung von Herz-/Kreislauf-Erkrankungen,
Erkrankungen der Atemwege, Bronchien und Lunge,
Krebserkrankungen und Erkrankungen des Magen-/
Darm-Traktes

Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie
Allgemein- und Bauchchirurgie
Hernien-, Gallen und Darm-Eingriffe
Behandlung aller Unfallfolgen
Behandlung von Arbeits-/Schul- und Wegeunfällen
Behandlung von Gelenkverschleiß (Arthrose)
Implantation und Wechsel von Gelenkimplantaten
Handchirurgie, Fußchirurgie

Geriatrie mit Tagesklinik
Intensivmedizin/Anästhesiologie
Facharztpraxen
MVZ-Praxis Chirurgie
MVZ-Praxis Orthopädie
MVZ-Praxis Hämatologie und Onkologie
MVZ-Praxis Radiologie
Frauenheilkunde
Nephrologie mit Dialyse-Zentrum

Weitere Leistungsbereiche
HNO
Schlafzentrum Nordfriesland
Therapie Zentrum Nord



Klinik Niebüll | Gather Landstraße 75 | 25899 Niebüll | Tel. 04661 15-0 | www.klinikum-nf.de

Neue Schritte wagen ...



Editorial

Es ist eine Zeit wie im Schwebezustand. Man schwebt zwischen einer „neuen“ Normalität mit Mund-Nasen-Schutz bei Interviews und dem Vielleicht-Stattfinden oder Leider-Noch-Nicht-Stattfinden oder Ganz-Anders-Stattfinden von Veranstaltungen und Angeboten, wie es unser Niebüller Heimspielsommer in diesem Jahr dokumentiert. Für einige Menschen fällt in diese Zeit auch der ganz persönliche Neuanfang. Dr. Sappert und Dr. Kreuz können davon ein Lied singen genauso wie der Verein Kulturhaus Neue Färberei e.V..

Das Friesennetz fängt viele auf, die im Einzelhandel neue Vertriebswege suchen. Sönke Torpus fängt wieder an, Lieder zu schreiben und flutix hat angefangen Plastikfrei Siegel zu vergeben. Das sind doch alles gute Nachrichten.

Auch wir wagen einen Neuanfang. Der heißt niebuell blog. Davor gibt es aber auch ein Ende, nämlich das unseres Stadtmagazins prisma. Mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Viel Spaß beim Lesen, liebe Menschen und Danke für 16 Ausgaben Treue!

Deine prisma Redaktion



Druck. Gestaltung. Marketing.
Beratung. Bilderrahmenungen.

mussack
UNTERNEHMUNG GmbH

Hauptstraße 97 · 25899 Niebüll
Telefon 0 46 61- 900 17- 0 · Telefax 0 46 61- 900 17- 20
info@mussack.net · www.mussack.net

Heimboeckel.com

Foto & Videografie Eugen Heimböckel
Uhlebüll Str. 10 | 25899 Niebüll
+49 (0) 46 61 - 676 88 60 | heimboeckel@freenet.de

Impressum

Herausgeber

Stadtmarketing Niebüll GmbH
Stadt Niebüll
Hauptstraße 44 · 25899 Niebüll
Geschäftsführer Holger Heinke
Telefon 04661-601 710 · Telefax 04661-601 708
stadtmarketing@stadt-niebuell.de
www.niebuell.de

Redaktion

Holger Heinke, Stadtmarketing Niebüll
Magdalena Macharzynski, Kulturbüro Niebüll

Gestaltung & Druck

Mussack Unternehmung GmbH
Druck · Gestaltung · Marketing · Beratung · Bilderrahmenungen
Hauptstraße 97 · 25899 Niebüll · info@mussack.net

Text, Fotos & Zeichnungen

Holger Heinke (Titel, S. 4, 5, 6, 10, 13, 14, 16),
Magdalena Macharzynski (Titel, S. 17, 24), Eugen Heimböckel (S. 5, 6),
Natalie Kujawa (S. 6), Klinikum Nordfriesland (S. 11),
Jon Callsen (Titel, S. 22), Joseph Ruben Heicks (Titel, S. 20, 21),
Gerd G. M. Brockmann (S. 18)

Auflage: 1.250 Stück

Der Nachdruck, auch auszugsweise, die fotomechanische Wiedergabe sowie die Verbreitung durch elektronische Medien aller Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.

Ein Text von Holger Heinke

Amtsdirektor werden in Zeiten von Corona – Dr. Sappert hat's erlebt

Stell' Dir vor, Du wirst Chef eines mittelständischen Unternehmens und niemand bekommt es so richtig mit, denn zu Deinem Einstieg in den neuen Job kommt die Coronakrise mit all ihren Kontaktverboten und Bewegungseinschränkungen und Du musst Dich gleich erst einmal als Krisenmanager bewähren. So in etwa könnte sich Dr. Wolfgang Sappert Mitte März gefühlt haben, als er die Stelle des Amtsdirektors im Amt Südtondern von Otto Wilke übernommen hat. Die prisma hat ihn besucht und nachgefragt, wie der Einstieg war.

Seine Philosophie zur grundsätzlichen Aufgabe des Amtes ist die, eines modernen Dienstleisters für die Menschen und eines Unterstützers der Gemeinden in Südtondern.

Seit sieben Jahren wohnt der 53-jährige gebürtige Niedersachse mit seiner Familie nun in seiner Wahlheimat Nordfriesland, genauer auf einem Resthof in Mirebüll, einem Ortsteil der Gemeinde Högel. Er mag hier die Weite, die Luft zum Atmen, die Möglichkeit zu reiten und die herzliche, aufgeschlossene Art der Menschen. Für Familie Sappert bietet Nordfriesland eine hohe Lebensqualität. Dieses Gut zusammen mit den Menschen vor Ort zu erhalten, war für ihn auch eine Motivation, Amtsdirektor des Amtes Südtondern werden zu wollen.

Zunächst hat Wolfgang Sappert an der Bundeswehr-Universität in Hamburg Diplom-Pädagogik studiert und war 14 Jahre bei der Marine, unter anderem als Schiffstechnischer Offizier, als Personaloffizier und in der Offizierausbildung an der Marineschule Mürwik. Im Anschluss an die Marinezeit hat er ein weiteres Studium der Mathematik und Physik absolviert und als Dr. phil. mit

dem Schwerpunkt Kybernetik promoviert. Vor seiner Wahl zum Amtsdirektor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Schulpädagogik der Universität Flensburg und hat zehn Jahre als Fachbereichsleiter in der Stadtverwaltung Flensburg gearbeitet.

Die Herangehensweise der Kybernetik, in und mit Systemen, Strukturen und Prozessen zu arbeiten und seine Leitungserfahrung sind für seine Arbeit im System Amt Südtondern absolut von Vorteil. In Vorbereitung auf die neue Aufgabe kam schnell die Frage auf, wie sich das Amt Südtondern auf die Coronakrise und alle Anforderungen, die dadurch auf die öffentliche Verwaltung zukommen, vorbereiten kann. Gleich zu Beginn seiner Dienstzeit hat Dr. Sappert dann einen betrieblichen Pandemieplan etabliert, der den Infektionsschutz seiner Mitarbeiter*innen als oberstes Ziel hat, aber gleichzeitig die Arbeits- und Leistungsfähigkeit des Amtes auf einem höchstmöglichen Stand





hält. Dies hatte zur Folge, dass etliche Angestellte ihre Arbeit ins Homeoffice verlegt haben und persönliche Kontakte und Termine weitgehend eingeschränkt wurden. Und die Folge dessen war, dass der Einstieg von Dr. Sappert ohne viel Aufsehen über die Bühne ging und er bis heute noch nicht alle Mitarbeiter*innen persönlich kennenlernen konnte. Aber mit dieser Situation geht er sportlich um. Der neue Amtsdirektor hat von Beginn an die „sachlich, konzentrierten Gespräche mit den erfahrenen Fachbereichsleitungen sehr geschätzt“, was eine gute Strukturierung der Aufgaben ermöglicht hat. Zudem hat er mittels Videokonferenzen angefangen sein Netzwerk zu den BürgermeisterInnen, der Kreisverwaltung und diversen Gremien aufzubauen. Nun gilt es auch hier, in eine Art neuen Arbeitsalltag überzuführen.

Gemäß der geltenden Amtssatzung arbeitet das Amt Südtondern in Eigenverantwortung an

den Themen der sozialen Sicherung über die Sozialzentren, der Wirtschaftsförderung, der Entwicklung der AktivRegion, der Tourismusentwicklung und des Breitbandausbaus. Zu letzterem möchte der Amtsdirektor bis Sommer 2021 den gesamten Außenbereich angeschlossen haben. Seine Philosophie zur grundsätzlichen Aufgabe des Amtes ist die, eines modernen Dienstleisters für die Menschen und eines Unterstützers der Gemeinden in Südtondern. Gemeint ist diese Unterstützung nicht nur administrativ sondern auch sachbezogen, gilt es doch bei der Sicherung von Arbeitsplätzen, bei zukunftsfähigen Mobilitätskonzepten, bei der Vermarktung der Energieproduktion, oder anderen gesellschaftlichen Megatrends immer die Interessen der gesamten Amtsregion im Blick zu haben. Er hat dabei großen Respekt vor der ehrenamtlichen Arbeit, die in den Kommunen geleistet wird.

Nach der ersten Phase der Einarbeitung wird Dr. Sappert Impulse setzen, die ihm wichtig sind. Alle Aufgaben sollen ressourcenschonend und unter Nachhaltigkeitsaspekten angegangen werden. Dabei gilt es, trotz der Maßgabe zur Wirtschaftlichkeit, die Qualität der Zielerreichung zu betonen. Als prozesshafte Aufgabe möchte er das Thema Digitalisierung voranbringen und wie, um seinen Standpunkt zu unterstreichen, zeigt er uns sein Fairphone. Das wohl nachhaltigste mobile Digitalgerät, das es derzeit gibt. Das ist sehr konsequent, Respekt!

Wenn auch sein Einstieg bestimmt nicht ganz einfach war, fühlt sich Wolfgang Sappert „sau wohl hier.“ Mit dieser sympathischen Einstellung und seiner gradlinigen Art wird er die persönlichen Kontaktaufnahmen bestimmt schnell nachholen, die ihm bisher verwehrt blieben. Viel Erfolg Dr. Sappert!



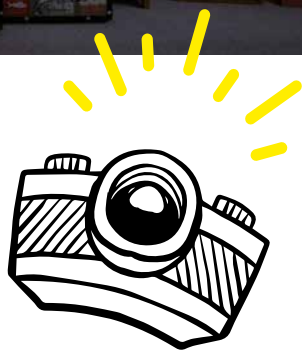


Best of ★ Hingucker Fotos ★

Ein Stadtmagazin lebt von Texten und von Bildern.

Mit Eugen Heimböckel konnten wir einige sehr schöne Fotostrecken für die prisma umsetzen. Einige unserer Lieblingsbilder haben wir auf diesen Seiten

zusammengefasst und dokumentieren damit auch noch einmal die Bandbreite an Themen in der prisma.





Ein Text von Anke Paulsen

Förderung des Fuß- und Radverkehrs in Niebüll



Seit März 2017 ist die Stadt Niebüll Mitglied der RAD.SH. In der kommunalen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs arbeitet die Stadt im Vorstand und im Arbeitskreis mit. Weiterhin wurde ein städtischer, nicht öffentlicher Arbeitskreis für ein Fußgänger- und fahrradfreundliches Niebüll gegründet, der schon mehrfach tagte.

Angefangen hat es mit einer Umfrage „Welche Ideen haben Sie für Ihr fahrrad- und fußgängerfreundliches Niebüll?“. Zusammen kamen 128 Ideen, die dann im Arbeitskreis erörtert wurden. Zurzeit beschäftigt sich dieser Arbeitskreis mit dem Thema: Radwege von der Klanxbüllers Straße und Kreuzung Deezbüll (Mitteldeich/Risumer Weg) nach Niebüll rein. Mit Straßenaufsichtsbehörden

und Straßenbaulastträgern müssen solche Vorschläge dann erörtert werden. Fertig gestellt worden sind seit dem die Radweganbindung von der B5 ins Gewerbegebiet Ost, der Radweg an der Bushaltestelle vor dem Schulzentrum, Schutzstreifen entgegengesetzt der Einbahnstraße in der Rathausstraße, die Asphaltierung des gesamten Bahnseitenweges und des Geh- und Radweg zwischen Süder Gath und Westermooringer Straße und die Fahrradservice Station in der englischen Telefonzelle.

Niebüll setzt viele kleine Mosaiksteinchen zur Förderung des nicht motorisierten Individualverkehrs und damit mehr Gründe, die Kurzstrecken im Stadtgebiet gerade nicht mit dem Auto zurück zu legen.



„WIR BIETEN GUTACHTEN,
FINANZBERATUNG UND VERKAUF
IHRER IMMOBILIE
AUS EINER HAND.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Claus Oldenburg
Hauptstraße 30, 25899 Niebüll
Tel. 04661 939-8120
claus.oldenburg@vrbanknord.de

vrbanknord.de/immobilien



**VR Bank
Nord eG**



Immobilien

IHRE
IMMOBILIENPROFIS
IM NORDEN!

Ein Text von Magdalena Macharzynski

Flustix – Ein Verbrauchersiegel für weniger Plastik in Produkten



Plastik ist schädlich für unsere Umwelt und für uns Menschen. Die Nachfrage bei plastikfreien oder gar unverpackten Produkten wird immer größer. Trotzdem ist der Großteil der Lebensmittel, Kosmetika oder anderer Produkte nach wie vor in Plastikverpackungen eingepackt. Einige Marken werben aber für ihr Produkt mit recycelten oder sogar kompostierbaren Verpackungen, welche weniger schädlich für die Umwelt sein sollen.

Im Jahr 2017 wurde die Flustix GmbH aus einer privaten Initiative heraus gegründet. Flustix prüft und zertifiziert Plastiknachhaltigkeit und stellt sogenannte „Flustix Plastikfrei-Siegel“ aus, welche als Orientierungshilfe für Verbraucher*innen dienen und unterstützen somit Unternehmen, die sich für die Umwelt gezielt einsetzen. Diese Siegel sind die ersten europaweit eingetragenen und anerkannten Siegel mit der Initiative für weniger Plastikmüll.

Es gibt vier Siegel: Eins für plastik- oder kunststofffreie Artikel (Verpackung und Inhalt), eins für plastikfreie Produkte, eins für plastikfreie Verpackungen und eins für Produkte ohne Mikroplastik. Außerdem wird auch ein Siegel für Produkte mit recyceltem Plastik ausgestellt für Firmen und Unternehmen, die nicht auf Plastik und Kunststoffe verzichten können, aber trotzdem einen Beitrag für die Umwelt leisten möchten.

Damit Produkte eines der fünf Siegel ausgestellt bekommen, muss ein mehrstufiges Prüfverfahren durchgeführt werden. Anhand unabhängig festgelegter ökologischer Standards wird geprüft, ob eine plastikfreie Alternative tatsächlich um-

weltfreundlicher ist. Das internationale Prüfunternehmen WESLING ist Kooperationspartner und untersucht die Produkte auf Plastik- und Kunststofffreiheit. Die RAL gGmbH vergibt nach einer positiven Analyse eines von den vier Flustix Plastikfrei-Siegeln. RAL vergibt auch den bekannten Blauen Engel und Stiftung Warentest. Die Zertifizierungsgesellschaft DIN CERTCO vergibt das Flustix Siegel für Produkte und Artikel aus recyceltem Plastik.

Aber ist in einem Produkt tatsächlich gar keine Spur von Plastik oder ähnlichem Kunststoff enthalten?

Produkte und Artikel mit einem Plastikanteil von unter 0,5% werden von Flustix als plastikfrei definiert. Aufgrund von Umwelteinflüssen oder Verunreinigungen im Herstellungsprozess kann man eine vollkommene Plastik- und Kunststofffreiheit nicht gewährleisten. Mittlerweile wurden kleinste Kunststoffpartikel sogar in der Luft nachgewiesen.

Es haben sich noch nicht viele Unternehmen dieser jungen Initiative angeschlossen. Jedoch sollten wir alle mehr auf solche Siegel achten und allgemein Plastik bewusster verwenden.

Auf der Internetseite **www.flustix.com** kann man nachlesen, welche Unternehmen ihre Produkte zertifiziert haben lassen. Außerdem gibt es dort informative Berichte und Studien zum Thema Plastik und Plastikverringerung. Die prisma Redaktion findet diese Initiative auf jeden Fall umweltschonender!



Das Interview führte Holger Heinke

Nachhaltiges Produkte-Fischen

Etwas abgehetzt, aber gut gelaunt kommt Thore Ziebell zwischen zwei Terminen in der Region kurz für unser Interview nach Niebüll. Thore ist bei der hgv nord GmbH Projektmanager zur Umsetzung des regionalen Online-Marktplatzes Friesennetz. Die GmbH ist ein Zusammenschluss der beteiligten HGVs aus Niebüll, Leck, Dagebüll, Risum-Lindholm, Bredstedt und Süderlügum, die durch das Friesennetz bereits neue Mitglieder verzeichnen konnten. Sie hat die europäischen Fördermittel für dieses Projekt eingeworben und verwaltet diese. Der Online-Marktplatz „Friesennetz“ ist ein durch die AktivRegion Nordfriesland Nord gefördertes Projekt des Landes Schleswig-Holstein.

Fast zeitgleich mit dem Ankommen der Corona-Pandemie und dem anschließenden Lockdown in Deutschland ging das Friesennetz online. Der Termin Mitte März stand allerdings schon vorher fest und trotzdem kam dieses Signal für die Unternehmen im Bereich der beiden Ämter Südtondern und Mittleres Nordfriesland genau zur rechten Zeit. Wenn schon nicht stationär, gab und gibt es jetzt online eine Möglichkeit, seine Produkte 24/7 zu vertreiben und für die Kundinnen und Kunden eine Möglichkeit online vor Ort einkaufen zu können oder Dienstleistungen zu buchen.

Thore ist vom Start richtig angetan und berichtet von einer guten Nachfrage. Er stellt aber fest, dass die Corona-Krise insofern geholfen hat, Betrieben aufzuzeigen, dass es sich lohnt, online zu gehen. In den ersten Monaten haben sich knapp 70 Unternehmen von Struckum bis Süderlügum angemeldet, von denen schon 60 mit eigenem Profil auf der Plattform präsent sind. Einzelhändler und Dienstleister sind derzeit am stärksten vertreten, erste Gastronomen, Mediziner und Handwerker sind aber auch schon dabei. Das Friesennetz



hat durchschnittlich 800 Seitenaufrufe pro Tag, Tendenz steigend. Mehrere tausend Produkte werden bereits über den Marktplatz angeboten. Die Unternehmen stellen fest, dass sich ihre Onlinepräsenz positiv auf den stationären Handel auswirkt. Das Friesennetz ist auch eine Informationsplattform. Es bietet einen Eventkalender, Speisekarten und sogar Stellenangebote aus der Region.

Noch unsicheren Betrieben nimmt Thore die Angst vor diesem Schritt. „Ein eigenes Warenwirtschaftssystem oder gar eine eigene Homepage sind als Voraussetzung gar nicht notwendig“, erklärt er. Über das Friesennetz erhält jedes Unternehmen quasi die eigene kleine Homepage. Die Südtondern Brauerei hat mit dem Friesennetz so seinen Onlineshop aufgebaut. Zudem vermittelt Thore Ziebell zwei Fotografen, die professionelle Aufnahmen der Unternehmen und gegebenenfalls auch der Produkte machen.

Der Partner der hgv nord GmbH und zuständig für das Portal ist das süddeutsche Unternehmen atalanda, das über 20 dieser Plattformen in Deutschland betreut. Täglich steht Thore Ziebell mit den Kollegen aus Freilassing im Kontakt und sichert so schnelle und zuverlässige Bearbeitung. Ab Sommer ist geplant, verstärkt ins on- und offline Marketing der Plattform einzusteigen und Kampagnen für Kaufanlässe zu entwickeln. Ziel ist es, „so präsent zu sein, dass die Menschen in der Region ein schlechtes Gewissen bekommen, wenn sie bei Amazon einkaufen und nicht über das Friesennetz“, so Thores Anspruch. Dafür drücken wir allen Beteiligten die Daumen. Wollen wir doch mal schauen, ob die nordfriesischen Zuchtperlen im Friesennetz nicht dem Schleppnetzfisher Amazon die Stirn bieten können.



Das Interview führte Holger Heinke

Ein Mann des Herzens und der Lunge



Seit dem 1. Februar hat die Abteilung Innere Medizin der Klinik Niebüll einen neuen Chefarzt, Privatdozent Dr. Jens Kreuz. Den gebürtigen Kölner und Vater von drei Kindern hat nicht nur die herausfordernde Aufgabe nach Nordfriesland gelockt, sondern auch die Aussicht, täglich einen Ausflug in die Friesische Karibik machen zu können. Sein erklärter Wohlfühlort ist die Insel Föhr. Nach dem Studium der Humanmedizin erfolgte 2007 die Promotion, beides an der Universität Köln. Zwischen 2010 – 2014 erlangte er die Anerkennungen als Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Pneumologie. Schließlich hat er 2016 an der Universität in Bonn im Fach "Innere Medizin" habilitiert. Mehrere Stationen in Süddeutschland haben ihn schließlich über die Chefarztposition im Krankenhaus Birkenfeld in Rheinland-Pfalz nach Niebüll geführt.

Wir haben ein gut aufgestelltes Gesundheitssystem.

Dr. Kreuz ist ein Spezialist für Herz und Lunge. Ihn hat nicht nur ein Organ interessiert, sondern die Wechselwirkungen bei Erkrankungen eines der beiden Organe. In Niebüll kann Dr. Kreuz eine gute Diagnostik bei allen akuten und chronischen Erkrankungen des Herzens und der Lunge durchführen, so zum Beispiel bei Asthma, COPD, Herzrhythmusstörungen oder Herzschwäche. Dafür stehen ihm eine Vielzahl moderner medizinischer Verfahren zu Verfügung, zum Beispiel die Ultraschalldiagnostik mit einer Sonde, die über die Speiseröhre auch das Herz schallen kann. Oder spezielle Gerätschaften, mit denen Herzschrittmacher und implantierte Defibrillatoren analysiert und programmiert werden können. Bronchien und Lungen kann er mit Hilfe von "Spiegelungen" - ähnlich einer Magenspiegelung - "unter die Lupe nehmen".

Er sieht die Innere Medizin in Niebüll medizinisch gut aufgestellt und mit einem neuen Chefarzt, drei Oberärzten und mehreren Assistenzärzten personell gut ausgestattet. Ihn persönlich treibt an, den Patienten sowie deren Angehörigen bei den meist schwierigen Krankheitsbildern Hoffnung und Zuversicht geben zu können.

Natürlich kommen wir auch auf Corona zu sprechen. Dazu analysiert Dr. Kreuz die Situation so, dass man nun sehen kann, „dass wir ein gut aufgestelltes Gesundheitssystem haben“, mit dem die Bevölkerung in der Region schnell versorgt werden kann. Auf Covid-19 ist man in Niebüll sehr gut vorbereitet. Eine Station mit 35 Betten wurde darauf ausgerichtet. Sämtliche neuen Patienten werden zunächst auf dieser Station isoliert und kommen erst nach einem negativen Test auf die eigentlichen Stationen. Und obwohl die Infektionsrate in Nordfriesland relativ niedrig ist, mahnt Jens Kreuz sehr sensibel mit der Situation umzugehen. Einzelbeispiele zeigen, dass man wachsam bleiben muss. Er plädiert ganz klar für testen, testen, testen.

Nachdem andere geplante Eingriffe in Niebüll Corona bedingt zunächst verschoben wurden, können diese Behandlungen auf der Inneren Medizin nun wieder zu 100 % durchgeführt werden. Das medizinische Netzwerk vor Ort bewertet er sehr positiv. Zu Beginn hat er sich bei den niedergelassenen Ärzten persönlich vorgestellt und im Verbund der Häuser des Klinikums Nordfriesland gibt es wöchentliche Videokonferenzen und Lagebesprechungen. Besonders begeistert ist er in Niebüll von der Geriatrie und dem großen Engagement des Fördervereins.

Mit dem nordfriesischen Reizklima und Dr. Jens Kreuz haben wir zwei Spezialisten, die gut für Herz und Lunge sind. Besser geht's nicht!



Das Interview führte Holger Heinke

Ein Häuptling unter vielen Häuptern



Für uns reicht die Niebüller Hauptstraße von der Lederhexe bis zum Farbenfachgeschäft Sönksen und somit von der Deezebüller Straße über die Hauptstraße bis zum Ende der Uhlebüller Straße. Für diesen Bericht haben wir uns in die Deezebüller Straße 19 begeben.

Unter vielen Häuptern muss es auch ein paar Häuptlinge geben, die mal das Ruder in die Hand nehmen und die sich in ihrer freien Zeit nicht zu schade dafür sind, aktiv die Interessen vieler Gleichgesinnter zu vertreten.

Als solch einen Häuptling können wir Martin Martensen ruhigen Gewissens bezeichnen. Seit 1995 ist er Geschäftsführer der Bäckerei Sönke Petersen. Er ist Aufsichtsratsvorsitzender der BÄKO Schleswig-Holstein und vertritt 240 Bäckereien und Konditoreien. Außerdem ist er kommissarischer Vorsitzender des Handels- und Gewerbevereins Niebüll e.V., für den er fast 200 Mitgliedsunternehmen betreut und vertritt. Martin Martensen ist direkter Nachfahre und Urgroßenkel des Unternehmensgründers Johannes Dreesen, der die Bäckerei 1907 gegründet hat, die seit 1954 unter dem Namen Bäckerei Sönke Petersen firmiert, aber auch als Deezebüller Bäcker bekannt ist. Mit Ausnahme von Martin haben vorher immer die Töchter die Bäckerei weitergeführt, das erklärt auch die verschiedenen Nachnamen. Allein in Niebüll gab es früher einmal 11 Bäckereien. Mittlerweile sind der Deezebüller Bäcker und die Niebüller Backstube die einzigen Bäckereien, die im Amt Südtondern produzieren.

Mit 16 Jahren ging er in die Bäckerlehre und verließ seine Heimat Richtung Föhr. Kurz

darauf ging es zur Bundeswehr. Danach begann er eine Ausbildung bei der Post, aber dieser Ausflug in eine andere Berufswelt endete schnell. Die kurzzeitig verschwundene Leidenschaft zum Bäckerhandwerk wurde von ihm wiederentdeckt. Es folgten Stationen in 8 verschiedenen Bäckereien. Zwischenzeitlich wurde der Bäckermeister gemacht und danach der Betriebswirt des Handwerks drangehängt. 1991 ist er im familiären Betrieb eingestiegen, den er heute gemeinsam mit seiner Tochter Lena Martensen führt.

Für ihn war es wichtig, selbst zu erfahren, dass jede Region tolle Backwaren hat, diese sich aber sehr voneinander unterscheiden. So wird bei uns viel mehr Schwarzbrot und klassisches Vollkornbrot gegessen als etwa in Niedersachsen. Weiter südlich wird unter anderem viel mehr mit Kümmel gearbeitet. Das Sortiment seiner Bäckerei umfasst heute, die saisonalen Produkte eingerechnet, zwischen 600 bis 700 Sorten an Broten, Brötchen, Kuchen, Keksen, Torten, Snacks und Kleingebäck, die in den sechs Filialen in Niebüll, Leck, Klanxbüll und Süderlügum verkauft werden. Alles wird vor Ort in Deezebüll produziert und frisch ausgeliefert. Neben dem Verkaufspersonal, beschäftigt der Mittelstandsbetrieb mit 10 Mitarbeiter*innen in der Produktion, 5 Fahrern und 2 Bürokräften insgesamt 50 Angestellte.

Frisches Brot und dessen Duft liebt Martin Martensen besonders. Es ist für ihn nicht nur ein Nahrungsmittel, es ist Heimat und Kulturgut. Deutschland ist mit über 250 verschiedenen Brotsorten gewissermaßen Brotweltmeister, aktuell läuft die Bewerbung, deutsches Brot zum Unesco-Weltkulturerbe erklären zu lassen. Sein hoher, aber zugleich auch Mindest-Anspruch ist es, seinen Kunden mit jedem Brot ein nachhaltig produziertes Spitzenprodukt zu liefern. Die Rohstoffe seiner Produkte kommen, soweit möglich alle aus der Region bzw. aus Norddeutschland. Um dieses Qualitätsversprechen zu unterstreichen, gehört



#supportyourlocals

Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist das "Kaufe vor Ort" umso wichtiger!

Unsere Stadt hat viele Einkaufsmöglichkeiten mit kompetenter Beratung vor Ort.

die Bäckerei Sönke Petersen seit 2012 zum Verein „Traditionsbäcker“ in Schleswig-Holstein. Diese 15 Betriebe werden jährlich von unabhängiger Stelle geprüft, um das Siegel „Traditionsbäcker“ behalten zu dürfen. Martin Martensen ist überzeugt, dass die Qualität seiner Produkte im Wettbewerb um die Kunden, das beste Argument gegenüber seiner Konkurrenz in Discountern, Supermärkten und Tankstellen ist.

Erkannt hat er auch die Problematik der Lebensmittelverschwendung, die es gerade bei Backwaren gibt. Kunden erwarten den ganzen Tag das volle Sortiment. Der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken ist eine komplexe und schwierige Aufgabe. Es wird dokumentiert, welche Produkte in welchen Filialen und an welchen Tagen benötigt werden, um eine Überproduktion weitestgehend zu reduzieren. Zudem gibt es in der Verkaufsstelle bei Edeka Lück samstags ab 17.00 h eine Happy Hour mit vergünstigten Preisen. Ebenso wird die Südtondern Tafel aktiv mit Lebensmittelspenden unterstützt.

Martin Martensen ist direkter Nachfahre und Urgroßenkel des Unternehmensgründers Johannes Dreesen, der die Bäckerei 1907 gegründet hat (...)

Bei all dem bleibt Martin Martensen noch Zeit, sich im Vorstand des Handels- und Gewerbevereins Niebüll zu engagieren. Hier leitet er seit einem Jahr die Geschicke als kommissarischer Vorsitzender. Er spricht vielen ehrenamtlich Aktiven im HGV und auch den Niebüllerninnen und Niebüllern aus der Seele, dass es sehr traurig sei, so viele Veranstaltungen in diesem Jahr absagen zu müssen, „weil einfach viel Arbeit und Herzblut“ in der Vorbereitung stecken. Alle Entscheidungen seien aber richtig und notwendig gewesen. Der Niebüll Messe ein neues Datum zu geben

und sie nicht abzusagen, war ein sehr kluge und Hoffnung machende Aktion. Bei allen momentan bestehenden Fragezeichen ist der HGV aber hoffnungsvoll, den Weihnachtsmarkt wie geplant durchführen zu können. Stand heute. Martin hat festgestellt, dass in der Corona Krise alle noch enger zusammengedrückt sind. Die Vorstandsarbeit funktioniert trotz des Kontaktverbotes sehr gut. Der Kontakt zu den Mitgliedern wurde über den Mailverteiler intensiviert, um ihnen möglichst viele Informationen zu den aktuellsten Beschränkungen, Verordnungen und Hilfsmöglichkeiten zukommen zu lassen. Mit Videobotschaften hat sich der HGV auch online weiterentwickelt. Der Start der Online-Plattform „Friesennetz“ Mitte März war für Martin Martensen eine Punktlandung.

Für viele HGV-Mitgliedsbetriebe wird 2020 umsatzmäßig wahrscheinlich das schlechteste Jahr der Geschichte werden. Hier sind enorme Herausforderungen zu meistern, es gibt aber eine große Solidarität untereinander. Gerade in dieser Zeit gewinnt der Slogan „Kaufe vor Ort“, egal ob im Laden oder online über das Friesennetz neue Bedeutung, auch um Arbeitsplätze in unserer Region zu sichern. Zum Ende gibt Martin Martensen noch einen Ausblick in die Zukunft. Seine Tochter Lena möchte den Betrieb in 5. Generation übernehmen – dann an einem neuen Standort. Geplant ist ein Umzug des Betriebes in die Erweiterung der Gewerbegebietes Ost zwischen der B5 und der Gather Landstraße. Bis dieses Ziel realisierbar ist, wird weiter mit Herz, Leidenschaft und handwerklichem Können am Stammsitz, in der Deezbüller Straße für die Kunden gebacken.



Ein Text von Holger Heinke

Keine Angst vor Selbstliebe!

Sich selbst ein Kompliment zu machen, fällt vielen Frauen schwer, weiß Ilka Marten zu berichten: „Ich möchte den Frauen zeigen, wie das geht und warum es wichtig ist, sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen und sich selbst zu lieben und anzuerkennen.“

Ilka ist seit 25 Jahren Hebamme und Mutter von zwei Kindern. Im Umgang mit (werdenden) Müttern und aus ihrer eigenen Erfahrung als Mama weiß sie, dass einem als Mutter oftmals die Anerkennung für sich selbst und vom Umfeld fehlt. Frauen kommen oft in die Situation, nur noch zu sehen, was vielleicht nicht so perfekt läuft. Sie setzen sich selbst unter Stress, einem unerreichbaren Anspruch gerecht werden zu wollen. Es kann eine „Ja-aber-Haltung“ entstehen, die auch ein Lob nicht mehr zulässt.

Bei dem Abend „Stell dein Licht auf den Scheffel!“ macht Ilka Marten mit den Teilnehmerinnen Ressourcenarbeit: Wie ist das eigene Bild von mir, wie sehe ich mich, bin ich mir bewusst, was an mir liebenswert und wertvoll ist?

Durch die bereits durchgeführten Abende weiß Ilka, dass sich ihre Teilnehmerinnen gut darauf einlassen können und am Ende alle „10 cm größer nach Hause gehen“.

Das Licht nicht unter den Scheffel stellen – Dieser Spruch kommt aus der Bibel, genauer: Jesus' berühmter Bergpredigt. Da heißt es, man zünde "auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind" (Matthäus 5:14). Der Scheffel ist ein altes Hohlmaß für Getreide, dient also der Wertbestimmung. Wenn man sein Licht unter diesen Scheffel stellte, würde man sich also abwerten und nicht zeigen, was einen ausmacht.

Ilka hat sich extra einen originalen Scheffel aus dem 19. Jahrhundert bei Ebay ersteigert, um diese bildliche Symbolik erlebbar zu machen. Wenn Du Dein Licht auf den Scheffel stellst, erstrahlt Dein Licht, also erstrahlst Du. Du wirst wahrgenommen, von Dir selbst und von den Menschen um dich herum. Du zeigst mit dieser Geste, dass Du dir selbst den Wert verleihst, den Du auch verdienst. Selbstwert schafft Selbstbewusstsein und beides hilft enorm, die eigenen Ressourcen aufzufüllen und selbstbestimmt durchs Leben zu gehen.

Dies zu schaffen, möchte Ilka Marten gerne vermitteln, was ihr mit ihrer durchweg positiven und liebenswerten Art leicht gelingen wird.

Sie wollen selbst diese Erfahrung machen? Im September ist wieder Gelegenheit dazu ...



♥ TIPP ♥

Am 08. September 2020 von 19.30 – 21.00 Uhr findet der nächste Abend in der Familienbildungsstätte Niebüll mit Ilka statt.

Anmeldung unter:
Tel. 04661 – 90 141 10
oder evfbs@dw-suedtondern.de



50 Jahre Einsatz für Familien.

1970 - 2020: Die Evangelische Familienbildungsstätte Niebüll wird 50!

Dieses Jubiläum sollte das ganze Jahr über gefeiert werden bei verschiedenen Anlässen, wie z.B. beim Hauptstraßenvergnügen, bei Dorffesten, beim TummelBummel und dann in einem großen Familienfest am 12.09.2020 münden. Jetzt ist alles anders, aber gefeiert wird trotzdem!

Die Ev. Familienbildungsstätte bedankt sich herzlich bei allen MitarbeiterInnen, Übungs-/ Kursleitungen, DozentInnen, Familien und TeilnehmerInnen für eine jahrzehntelange Verbundenheit mit einem großen Plakat an ihrem Haus.

Außerdem können sich Familien im September über kleine Überraschungen freuen!

Wenn Du neugierig bist, was Dir die Familienbildungsstätte Niebüll bietet, findest Du bald im neuen Kursprogrammheft jede Menge Angebote für Dich und Deine Familie.



Energie für di un mi.

Sach mal Moin

04661 6018-0
moin@sw-nf.de

sw-nf.de



**Stadtwerke
Nordfriesland**
NIEBÜLL LECK BREDSTEDT

Das Interview führte Holger Heinke

Nachgefragt

bei der DLRG OG Niebüll e.V.



Wenn man an die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, kurz DLRG, denkt, hat man meist das Element Wasser und die Badeaufsicht, wie an der Niebüller Badewehle, vor Augen. Die DLRG hat allerdings noch mehr zu bieten, gerade für junge Menschen.

Bei Malte Ingwersen, der seit 10 Jahren ehrenamtlicher Jugendvorsitzender des DLRG Ortsgruppe Niebüll e.V. ist, hat die prisma nachgefragt, was in Niebüll alles angeboten wird.

Muss man schwimmen können, um bei der DLRG mitmachen zu dürfen?

Nein, man muss nicht zwingend schwimmen können, um Mitglied und aktiv bei uns zu sein. Aber natürlich empfiehlt es sich im Allgemeinen, wenn man Schwimmen kann, um mögliche Gefahren zu minimieren.

Wie viele Mitglieder hat die Niebüller Ortsgruppe und wie viele Jugendliche sind bei euch aktiv?

Aktuell sind wir 258 Mitglieder, davon 116 Kinder und Jugendliche.

Was verbirgt sich hinter den Kürzeln JET und SEG?

JET steht für das Jugend-Einsatz-Team. Hier können Jugendliche ab 11 Jahren teilnehmen. Das JET ist das Bindeglied zwischen Schwimmausbildung, Jugendausbildung und Wasserrettung. 14-tägig üben wir im Jugend- und Ausbildungszentrum Erste-Hilfe, Sanitätswesen, Sprechfunk und vieles mehr. Diese Inhalte vermitteln wir nicht nur theoretisch, sondern versuchen mit Fallbeispielen, Schnitzeljagden oder Spielen, das Gelernte mit viel Spaß umzusetzen. Durch Maßnahmen wie Koch- und Backabende oder Ausflüge wird der Teamgeist gestärkt. Es bilden sich Freundschaften und was wir immer gern beobachten, die „Großen“ helfen den „Kleinen“ und eigene Stärken werden ausgebaut.

Ab 16 Jahren können die Jugendlichen zusätzlich die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) unterstützen. Die SEG wird bei Notfällen am und im Wasser alarmiert. Auch finden hier regelmäßig Übungsabende statt, um fit für den Ernstfall zu sein.

Was können Jugendliche bei euch alles lernen, was bietet ihr an Freizeitaktivitäten?

Die Jugendlichen unterstützen nicht nur die Schwimmausbildung bei uns in der Schwimmhalle, sondern es gibt noch ein großes Rahmenprogramm an Aktivitäten. Kreismeisterschaften im Rettungsschwimmen finden im Februar bzw. März statt, die Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen, mit dem Landesjugendtreffen über Himmelfahrt. Zusätzlich werden Tagesausflüge z.B. in die Sytter Welle, Kanufahrten, usw. unternommen. Jugendliche lernen bei uns Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, ein selbstbewusstes und sicheres Auftreten, den Umgang mit verschiedenen Rettungsgeräten und Erste-Hilfe-Maßnahmen richtig anzuwenden. Der Landesverband eine Reihe an verschiedenen Fortbildungsmöglichkeiten an.

Man kennt die DLRG unter anderem von der Badeaufsicht an der Wehle.

Wie ist dort der Einsatz organisiert?

Seit dem 1. Juni ist die Badewehle in Niebüll mit Rettungsschwimmern besetzt, die für die Sicherheit der Badegäste sorgen. Diese sind bei der Stadt Niebüll angestellt. Wir bieten die Rettungsschwimmkurse und Erste-Hilfe-Kurse, die man für diese Anstellung benötigt, an.

Es ist die letzte prisma Ausgabe und meine letzte Kolumne. Aber wie sagt man so schön: Wenn sich eine Tür schließt, dann öffnet sich die Nächste. Oder so ähnlich.

Nach der prisma kommt der niebuell blog. Aber wie geht's für mich weiter nach dem FKJ im Kulturbüro? Ich weiß es nicht, obwohl ich aber langsam einen Plan haben sollte. Ich habe noch einige Bewerbungen offen für eine Ausbildung zur Mediengestalterin. Denn wegen des aktuellen Covid-19 Problems hat sich zeitlich alles stark verzögert.

Ansonsten geht's mir gut in dieser recht merkwürdigen Zeit mit den ungewohnten Umständen. Ich wurde einen Monat lang ins Home Office geschickt und nach den Osterferien durfte ich auch wieder zur Arbeit fahren, ich muss ja von Klanxbüll pendeln. Seitdem fliegt die Zeit einfach so dahin, schon ist mein FSJ in einigen Monaten vorbei.

Ich habe beschlossen die allerletzte Kulturbüro Kolumne zu teilen. Somit möchte nicht nur ich mich von Euch Leser*innen verabschieden, sondern die ehemaligen Freiwilligen, die auch ein Teil der prisma waren, ebenfalls.

"Die prisma gemeinsam mit Holger zu entwickeln war eins meiner Lieblingsprojekte. Ich konnte mich im 'journalistischen Schreiben' ausprobieren. Noch heute denke ich gern an die Treffen hinter den Storys zurück: Bei Eugen Heimböckel gab's sorgsam drapierte getrocknete Tomaten und guten Kaffee - das konnte man dann auch später im Artikel lesen. Ich wünsche jede_r FSJler_in so schöne, achtsame Momente in ihrer Arbeit! Viel Erfolg mit dem Blog!"

Marie Wilke, Jahrgang 2014/15

„Die prisma war für mich immer eine schöne Gelegenheit, Niebüll ganz neu zu entdecken. Auch wenn ich hier bereits zur Schule gegangen bin, wurde ich Dank unserem Stadtmagazin immer wieder überrascht, was für interessante Orte und Leute man hier noch kennenlernen kann. Vielen Dank prisma, vielen Dank Niebüll!“

Natalie Kujawa, Jahrgang 2015/16

„Niebüll verändert sich, jedes Jahr aufs Neue, mit jedem neuen Menschen im Kulturbüro ein bisschen. Ob prisma oder Blog, genug los ist immer und ich bin gespannt, wohin die Reise noch geht!“

Lara Knigge, Jahrgang 2016/17

„Durch die prisma konnte ich in meinem Freiwilligen Jahr die Stadt Niebüll noch intensiver kennenlernen. Die Leser hatten auch die Möglichkeit, im Teil "Kolumne", etwas über mich zu erfahren. Nun wünsche ich dem Niebüll Blog viel Erfolg und bin gespannt auf neue Berichte!“

Leefke Rosenberg, Jahrgang 2018/19

Es war sehr aufregend bei dem Stadtmagazin mitzuwirken. Das Endergebnis dann zu sehen und die prisma in der Hand zu halten, hat mich stolz gemacht und ich werde mich gerne an diese Zeit zurückerinnern.

Wenn Ihr mögt, könnt Ihr auf niebuell-blog.com vorbeischaun. Dort werdet Ihr noch von mir hören oder vielmehr lesen!

Vielen Dank, liebe Leserinnen und Leser des Niebüller Stadtmagazins prisma! Schön war's!

Eure Magdalena

KNUDTSSEN Einkaufswelt

Rethwisch GmbH

Hauptstraße 20 · 25899 Niebüll · 04661-3321

- Damenmode
- Accessoires • Strümpfe
- Kurzwaren & Wolle
- Schul- und Bürobedarf • Papeterie
- Geschenkartikel • Lederwaren
- Haushaltswaren & Lebensart
- Spielwaren • Reisegepäck
- Schulranzen • Rucksäcke und vieles mehr ...

Neue Färberei

Das Kulturangebot vor Ort sichtbar machen, egal wo man ist, mobil auf das Smartphone. Das bietet die App **kulturfinder.sh**. Sie hat Informationen über alle Kultureinrichtungen des Landes digital und geobasiert an einem Ort vereint.

Ein digitales Tool für alle Kultureinrichtungen in Schleswig-Holstein, wie die drei Niebüller Museen. Geobasiert werden Kultureinrichtungen im Umkreis des Standortes des Nutzers auf einer Landkarte angezeigt. Zu jeder Institution gibt es ein Foto sowie eine Beschreibung, die Adresse und weitere Angebote. Mit einem Klick startet man aus der App heraus die Navigation per Karten-App oder über das ÖPNV-Angebot von **nah.sh** und wird zum Ziel geleitet. Mittels einer Filterfunktion können zudem Angebote nach den eigenen Vorstellungen sortiert werden, beispielsweise kann gezielt nach Angeboten für Familien und Kinder, Barrierefreiheit oder mit regelmäßigen Führungen gesucht werden.

Am 29. Februar 2020 hat sich in Niebüll der Verein „Neue Färberei“ Kulturhaus e.V. gegründet. Impulsgeberin und Vereinsvorsitzende ist Synje Lüders-Norland, Inhaberin vom Musikhaus Niebüll. Ziel des Vereins ist zunächst einmal die Förderung von Kunst und Kultur sowie die Schaffung von Räumlichkeiten für ein soziokulturelles Zentrum für Menschen aller Generationen und Nationalitäten in der Region.

Fest im Blick hat der Verein dabei das wunderschöne Haus in der Deezbüller Straße 2, das dem Musikhaus vorgelagert ist und erheblichen Sanierungsbedarf hat. Hier gab es tatsächlich einmal eine Färberei. Gespräche mit den Eigentümern des Gebäudes, mit der Stadt und der Politik finden statt, um zu prüfen wieder das Projekt finanziell und baulich, den Denkmalschutz berücksichtigt, realisiert werden könnte. Bis dies realisiert

kulturfinder.sh
Kultur in Schleswig-Holstein besser finden.

Jetzt kostenlos downloaden

www.kulturfinder.sh



Kultureinrichtungen, die einen festen Ort und Öffnungszeiten haben, können sich gerne über ein Formular kostenfrei eintragen lassen:

<https://formular.kultursphaere.sh/>

(Quelle: David Ermes, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Pressestelle)

Triumph der Farben –
dramatische
Emil Nolde Biographie
von Rainer Hansen



Kulturhaus e.V.

werden kann möchte der Verein Plätze und Möglichkeiten schaffen, niederschwellig kulturelle Dinge passieren zu lassen. Das können sowohl Musik als auch bildende Kunst, Literatur, Ausstellungen, Filme oder Workshops sein. Der Mitmach-Aspekt steht hier im Vordergrund. Einbringen darf sich jede/r, Ideen sind ausdrücklich erwünscht. Wer den Verein unterstützen möchte, darf gerne Mitglied werden oder natürlich spenden. Du erreichst den Verein über die Homepage www.dieneuefärberei.de und eine Facebook Seite oder Du schaust einfach mal bei Synje im Musikladen vorbei und machst gleich selbst ein wenig akustische Kultur!



Emil Nolde kann sich schon als Kind nur ein Leben vorstellen – das eines Malers. Sein grenzenloser Ehrgeiz, der unbedingte Wille, Menschen durch seine Bilder zu faszinieren, bringen Nolde wiederholt in existenzielle Krisen: menschlich, politisch, finanziell. Ohne die unbedingte Liebe und Loyalität seiner Frau Ada sind der Mensch und Maler Emil Nolde kaum denkbar.

Von den Nazis einerseits als „entarteter Künstler“ verfemt, gleichzeitig ein Antisemit und glühender Anhänger Hitlers, bewegt sich dieser widersprüchliche Charakter zwischen opportunistischer Anbiederung an die nationalsozialistische Gewaltherrschaft auf der einen und künstlerischer Kompromisslosigkeit auf der anderen Seite. Wer diesen Ausnahmekünstler verstehen will, muss auch seine Bilder kennen. Deshalb sind leinwandgroße Projektionen bekannter Bilder Emil Noldes Teil der Inszenierung. Lassen Sie sich also fesseln und unterhalten von einer spannenden, zur Diskussion anregenden Lebens- und auch Liebesgeschichte sowie der Farbenprächtigkeit der Bilder Emil Noldes.

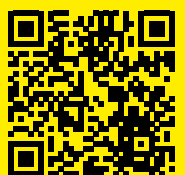
Aufführungen in Niebüll am 23. & 24.10.2020, jeweils um 19.30 Uhr in der Stadthalle, Buchungsanfragen unter Telefon 046 61 - 930 2210 oder www.noldeprojekt.de

Gönn' ihn dir - deinen Heimspielsommer



Haus der Jugend Niebüll
Tel. 0 46 61 - 9 34 96 61
hausderjugend@niebuell.de

QR-Code scannen,
um ihn dir auf's
Smartphone zu holen!



Das Interview führte Holger Heinke

Boy in the Bubble!

Wenn Musikbands sich eine Auszeit auf unbestimmte Zeit nehmen oder sich sogar trennen, kann es sein, dass es um die Menschen, die vorher diese Band waren, schnell etwas ruhiger wird.

Nachdem sowohl Torpus and the Art Directors als auch OVE undatierte Bandpausen eingelegt haben, war ich neugierig, was Sönke Torpus nun so treibt? Er ist von Hamburg zurück nach Nordfriesland gezogen und ich durfte ihn in seinem neuen Domizil in Galmsbüll besuchen, das er mit seiner Frau seit gut eineinhalb Jahren bewohnt. „Bandkonstellationen sind sehr filigran“, berichtet Sönke. Nach 10 Jahren touren und einem gemeinsamen Bandleben war bei ihm das Gefühl da, an einem Punkt zu sein, dass die Routine zu stark wurde, und das sich dieses Gefühl auf der Bühne, das es braucht, um einen

richtig guten Auftritt hinzulegen, nicht mehr so leicht eingestellt hat, wie die Jahre davor. Quasi als Präventionsmaßnahme liegen also nun die beiden Bands auf Eis, die Bandmitglieder stehen sich musikalisch und freundschaftlich aber nach wie vor zur Seite.

In seinem Haus hat sich Sönke einen Lebenstraum erfüllt, um seiner Leidenschaft der Musikproduktion nachgehen zu können. Ein eigenes Tonstudio. Dieses hat er professionell akustisch geplant in den alten Schweinestall des Gebäudekomplexes eingebaut. Im großen Musikraum warten viele Instrumente darauf, gespielt zu werden. Und genau das macht Sönke auch.

Zwischen dem Wohnhaus und dem Studio gibt es einen kleinen Verbindungsgang und durch diesen geht er morgens ganz bewusst zur

Stück stehen ungezählte Stunden des Textens und Probens. „Ich schreibe seit Anfang des Jahres wieder selber. Davor habe zwei Jahre kein Lied geschrieben.“, erklärt Sönke, „Das kann ich nicht beeinflussen.“ Dabei wirkt er aber gar nicht frustriert. Gerade erscheint er sehr glücklich und ausgeglichen, das Musikerleben so gestalten zu können, wie er es sich selbst vorgibt.

Zu seinem Arbeitsalltag gehört gerade auch, im Auftrag zu komponieren, aufzunehmen oder die Platten anderer Bands zu produzieren. Dabei begeistert Sönke besonders, aus einer anderen Perspektive als sonst in die Arbeit anderer Bands eintauchen zu können. Sönke Torpus hat sich richtig eingegroovt in seiner neuen, käseglockenartigen Tonstudio-Arbeitsumwelt. The Bubble heißt sein Studio. Ein passender Name.

Was steht also für die Zukunft an, Sönke? „Keiner erwartet, dass der Torpus jetzt ´ne Platte macht“, sagt Sönke. Gerade hat er das neue Album von Helgen aufgenommen, er arbeitet mit Ove und mit Jenny zusammen und schreibt seit kurzem auch wieder eigene Lieder. In Musikkreisen kennt man sich und irgendwas ergibt sich immer. Ich sehe einen zufriedenen Menschen, der die nächste Stufe seiner Künstlerkarriere gezündet hat. Aber insgeheim wünsche ich mir, ihn wieder beim Konzert zu sehen. Ich liebe es, wenn er sich so wundervoll verausgabt und alles gibt. Das macht seine Musik so besonders. Und ich glaube, Sönke liebt dieses Gefühl auch und macht sich irgendwann wieder auf den Weg dahin. Bis die Tage Bubble-Boy!

Arbeit. Das heißt, er spielt Klavier, lernt seit kurzem Schlagzeug spielen, arbeitet an Sounds, Melodien und neuen Texten. Manchmal bis spät in den Abend und manchmal braucht es ziemlich lang, bis etwas dabei herauskommt, mit dem Sönke zufrieden ist. Für ihn ist das ein kreatives Handwerk. Hinter einem fertigen

STUDIO.



Ein Text von Jon Callsen, Fridays for Future Niebüll

Der Klimakrise ist Corona egal



Fridays for Future Niebüll
Instagram @fridaysforfuture.niebuell
Email niebuell@fridaysforfuture.is

Vor über einem Jahr fand die erste Fridays for Future Demo in Niebüll statt. 400 Leute standen teilweise im strömenden Regen auf dem Rathausplatz und haben für eine bessere Klimapolitik demonstriert. Seit dem ist gleichzeitig viel und nicht genug passiert. Aber wie sieht der Aktivismus der Niebüller Fridays for Future Organisator*innen während der Corona-Pandemie aus?

Als wir uns Anfang Januar in Hamburg mit Aktivist*innen aus ganz Deutschland getroffen haben war klar, dass 2020 das Jahr werden muss, in dem die Einhaltung der Pariser Klimaziele ernst genommen und umgesetzt wird. Wir wussten, dass der Betreiber UNIPER irgendwann im Sommer das Steinkohlekraftwerk Datteln IV ans Netz schließen wollte. Außerdem stand am 24.04. ein globaler Klimastreik an.

In Niebüll hatten wir für den 24.04. eine 12 Stunden Demonstration geplant. Neben einer Kundgebung und einem großen Umzug durch die ganze Stadt waren auch viele weitere Programmpunkte wie verschiedene Workshops unter dem Titel "Klimaklassenzimmer", kreative Aktionen und vieles mehr geplant. Gerade als die Planung in die heiße Phase ging, wurde klar, dass der globale Klimastreik so nicht



stattfinden konnte und somit musste alles abgesagt werden. In den folgenden Wochen wurden viele alternative Formate ausprobiert. Als Ersatz für die Präsenzdemos wurden Onlinedemonstrationen abgehalten. Anstatt Schule zu schwänzen, um auf die Klimakrise aufmerksam zu machen, wurde das Projekt "Wir bilden Zukunft", welches jede Woche mehrere Vorträge und Ähnliches live überträgt, initiiert.

Langsam schien alles zu einem neuen Normal geworden zu sein. Doch dann kam der erste große Schlag ins Gesicht. Die Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks Datteln IV wurde kurzfristig bekanntgegeben. Dort wird Steinkohle, welche von weit her importiert wird, verbrannt. Deshalb nicht nur ein Schlag ins Gesicht für's Klima, sondern auch für die Menschenrechte, die weiterhin besonders im Steinkohleabbau im globalen Süden, der die Kohle für Datteln IV liefern wird, nicht eingehalten werden. Trotz jahrelanger Proteste und entgegen der Empfehlung der Kohlekommission beginnt Deutschlands Bekämpfung der Klimakrise nun mit einem neuen Kohlekraftwerk.

Genau wegen solchen irrsinnigen Handlungen müssen wir jetzt weitermachen. Während dieser Artikel geschrieben wurde, liefen schon längst die Planung für die nächste Demo in Niebüll. Am 19.06. werden wir zusammen mit den anderen Fridays for Future Ortsgruppen in Schleswig-Holstein gemeinsam wieder auf der Straße gestanden haben. Durch Corona hat sich viel für uns verändert. Deshalb findet keine normale Demo statt. Statt vielen Menschen auf dem Rathausplatz werden wir viele Plakate ablegen. So kann jeder mit seinem Plakat teilnehmen, ohne die Kontaktbeschränkungen zu brechen. Wer weiß, wann wir wieder zurück zu Normal kommen. Für uns ist klar, es muss ein neues Normal sein. Dem Klimawandel ist Corona egal und wir können uns es nicht leisten, nicht alle Krisen zu bekämpfen.

Ein Aufruf an alle Niebüller*innen

I ♥ NIEBÜLL

#NOMO2020 -

Ist dein Konterfei dabei?!

Du liebst Niebüll und jede*r darf es wissen?!

Dann bewirb Dich jetzt und werde unser #NOMO2020 Gesicht!

Das Stadtmarketing Niebüll wird nach 8 Jahren die Ortsbegrüßungsschilder erneuern und sucht dafür frische Gesichter. 8 Ortsbegrüßungsschilder stehen an den Ortseingängen nach Niebüll und begrüßen beziehungsweise verabschieden die Gäste seitdem auf Hochdeutsch, Friesisch, Plattdeutsch und Dänisch. „Schön, dass Du bei uns bist“ und „Schön, dass Sie bei uns waren!“ Diese sympathischen Grüße bleiben bei den Menschen, die nach Niebüll kommen oder die Stadt wieder verlassen, hängen und es ist an der Zeit, hier eine neue Aufmerksamkeit für die Stadt zu kreieren.

„Wir suchen Menschen, die sympathisch rüberkommen. Wir möchten wieder einen Querschnitt der Niebüller Stadtgesellschaft auf den Ortsbegrüßungsschildern abbilden, von jung bis alt und gerne auch in Tracht, in Uniform oder im Vereins-Shirt“, so Stadtmanager Holger Heinke.

Umsetzen wird das Stadtmarketing Niebüll das Projekt gemeinsam mit der Mussack Unternehmung GmbH, die die grafische Neugestaltung und die Anbringung der Schilder vornehmen wird, sowie mit dem Foto- und Videografen Eugen Heimböckel, der alle Models dafür professionell fotografieren wird. Die lokale Wirtschaft hat die Möglichkeit eines Schildsponsoring. Aufgestellt werden die neuen Ortsbegrüßungsschilder im Spätsommer 2020.

Wer sich als Niebüller Ortsbegrüßungsschild **MOdel 2020** bewerben möchte, schickt bitte unter dem Betreff #NOMO2020 ein Foto von sich mit einem kurzen Bewerbungstext bis zum 31. Juli 2020 per E-Mail an stadtmarketing@stadt-niebuell.de

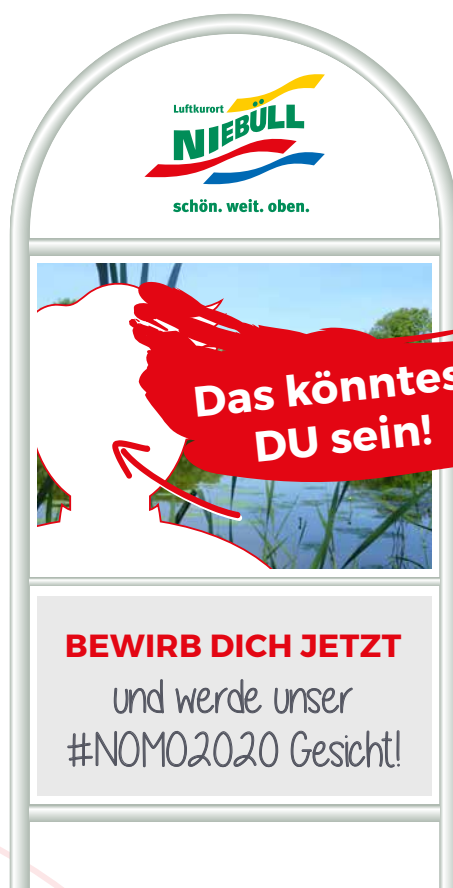
Voraussetzungen für die Teilnahme:

- Alter ab 7 Jahren (bei Minderjährigen ist eine Einverständniserklärung der Eltern nötig)
- Du wohnst in Niebüll, gehst hier zur Schule oder arbeitest hier.
- Du bist damit einverstanden, dass Dein Bild für die nächsten 5 – 10 Jahre unseren Ortseingang ziert.
- Du kannst Dich zusammen mit Familienangehörigen oder Freund*innen bewerben, den bis maximal 3 Personen auf einem Schild sind möglich.

Hast Du Lust? Dann sei schnell ...denn „nur 16 von Euch können das #NOMO2020 werden“!

Unter allen Bewerber*innen verlost das Stadtmarketing Niebüll eine Übernachtung für zwei Personen im Hotel Landhafen sowie HGV Goldkaten im Wert von 75 Euro!

Das neue Motto wird sein: „Moin! Hier bist Du genau richtig!“ und „Erstmal! Schön, dass Du hier warst!“



STOFFBEUTEL

AUS ALTEN T-SHIRTS SELBER MACHEN.

So kannst Du ganz schnell und ohne viel Aufwand aus Deinen alten T-Shirts individuelle Stoffbeutel machen!

Dafür benötigst du

- **altes T-Shirt**
bestenfalls mit coolem Print
- **Filzstift**
- **Lineal**
- **scharfe Schere**

Schritt für Schritt ...

1. Das T-Shirt auf „links drehen“
2. Den Kragen des Shirts, Ärmel und das untere Bündchen abschneiden. Je nach Größe des Halsausschnitts kann man mehr wegschneiden, damit der Beutel sich besser befüllen lässt.
3. Auf der Vorder- und Rückseite oberhalb des unteren Randes etwa 10 cm abmessen und eine Linie ziehen.

4. Dann etwa 1,5 cm breite Streifen vom unteren Rand bis zur Linie vorzeichnen.
5. Die vorgezeichneten Linien für die Streifen einschneiden.
6. Jeden einzelnen Stoffstreifen in die Länge ziehen, bis er sich einrollt.
7. Die jeweils gegenüberliegenden Streifen von Vorder- und Rückseite mit einem festen Doppelknoten zusammenknoten.
8. Das T-Shirt auf die rechte Seite zurückdrehen – Tadaaaa!

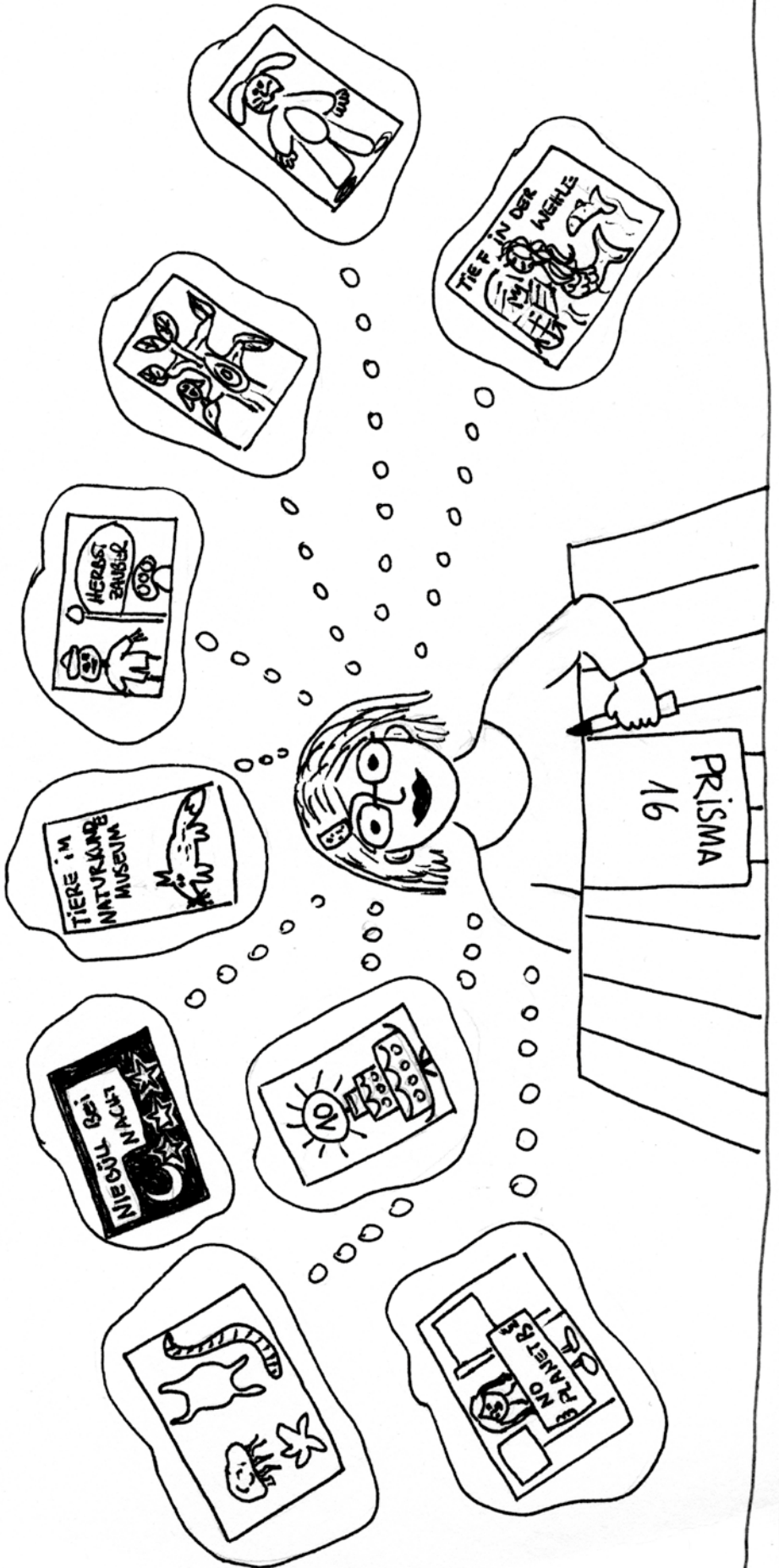
Kleiner Tipp

Wer mag, kann auch den ersten und den letzten Schritt weglassen. Dann hat man einen Stoffbeutel mit stylischen Fransen im Boho-Stil.

Schau mal, so geht's ...



TSCHÜSSI, PRISMA! ES WAR SCHÖN MIT DIR!
VIELLEICHT SEHEN WIR UNS IM niebuell-blog.com...



Ein Text von Magdalena Macharzynski

Der niebuell-blog löst die prisma ab

www.niebuell-blog.com

Wenn man etwas publizieren, bewerben präsentieren möchte, so wie wir Geschichten und Themen aus Niebüll, bietet Online ganz viele Möglichkeiten.

Über die eigene Homepage oder den eigenen Blog können wir alle Inhalte steuern. Wie können die Social Media Plattformen nutzen, Beiträge, Stories und Videos posten, mit Hashtags einzelne Themen noch stärker hervorheben und alles auch noch zeitlich und zielgruppengerecht steuern.

Unser neuer niebüll blog ist ein gemeinsames Projekt der Stadtmarketing Niebüll GmbH und des Kulturbüros der Stadt Niebüll. Magdalena Macharzynski, die noch bis Ende August 2020 ihr Freiwilliges Soziales Jahr Kultur im Kulturbüro der Stadt Niebüll leistet, hat den Blog in den vergangenen Monaten mit WordPress als ihr Jahresprojekt im FSJ Kultur erstellt.

Mit dem Blog möchten wir weiterführen, was wir in den letzten 5 Jahren inhaltlich mit der prisma aufgebaut haben. Es gibt die Rubriken "umweltenbesser", "Häupter der Hauptstraße", "nachgefragt" oder die "Hingucker Fotos". Weiter mit dabei sind auch die DIYs, die Kultursplitter und die Kulturbüro Kolumne. In den Blogbeiträgen berichten wir Neu-Blogger von Menschen, Unternehmen, Institutionen und Veranstaltungen aus Niebüll und der Region Südtondern. Wichtig war uns auch, den niebuell blog so klar zu gestalten, wie wir es an der prisma lieben.

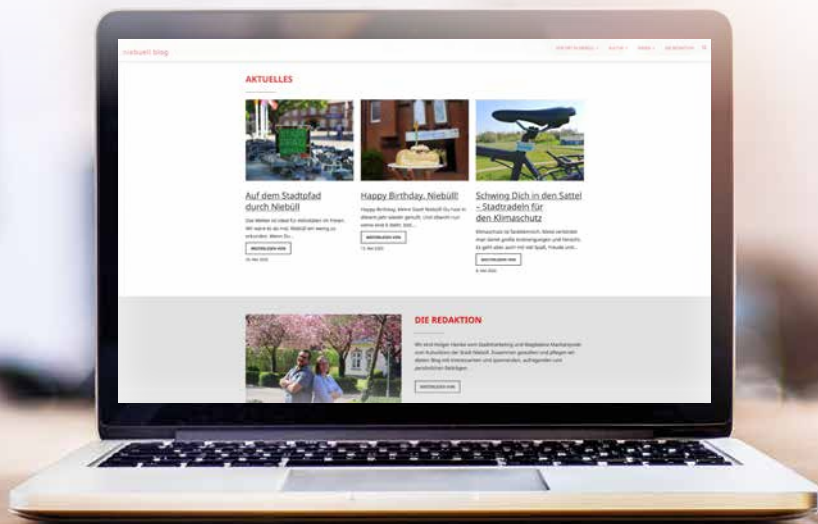
Mit dem Blog sind wir nun zeitlich flexibler und können somit auch ganz aktuell auf Themen eingehen. Jeden Freitag um 16.00 Uhr gibt es einen neuen Blogbeitrag. Somit dient der Blog auch allen, über die wir berichten als Werbepattform, und das ist unser Ansicht nach ein gutes und zeitgemäßes Stadtmarketing Tool.

Beides, die prisma und der niebuell blog, war und ist nur möglich, weil die Stadt Niebüll im Kulturbüro seit nunmehr als 15 Jahren eine Einsatzstelle für das Freiwillige Soziale Jahr Kultur hat und das Stadtmarketing diese Einsatzstelle seit 8 Jahren betreuen darf.

Zusätzlich zur Seite www.niebuell-blog.com gibt es eine Facebook Seite und ein Instagram Profil, um den Blog über die beiden wichtigen Social Media Plattformen zu bespielen und es bei möglichst vielen Nutzer*innen bekannt zu machen. Zudem wird der mögliche, direkte Austausch mit den Leser*innen über die Kommentarfunktionen in den Blog-Beiträgen auch für Stadtmarketingaktivitäten immer wichtiger.

Unser Stadtmagazin prisma wird nach 5 Jahren und dieser 16ten Ausgaben eingestellt. Eine Danksagung dazu liest Du auf der nächsten Seite.

Wenn Du uns ein interessantes Thema vorschlagen möchtest, über das wir auf niebuell-blog.com einmal berichten könnten, schreib uns an stadtmarketing@stadt-niebuell.de oder kulturbuero@niebuell.de



Ein glücklicher Abschied – denn schön war's ...



Die Idee, ein eigenes Stadtmagazin für Niebüll herauszubringen, geisterte mir schon lange durch den Kopf. Als Marie Wilke 2014/2015 ihr Freiwilliges Soziales Jahr Kultur im Kulturbüro Niebüll absolviert hat, war irgendwann der Zeitpunkt da.

„Hey Marie, wollen wir ein Stadtmagazin machen?“ „Ja cool, na klar!“

So in etwa hat es sich abgespielt. Das war gar nicht so schwer, wie ich dachte.

Über einen längeren Zeitraum haben wir uns angeschaut, was uns an anderen Stadtmagazinen gefällt, uns mit möglichen Namen beschäftigt und sind dann mit diesen Ideen zur Mussack Unternehmung GmbH und haben dort unsere Idee mit Inhaber Uwe Mussack und Grafikerin Franziska Rieve besprochen. Die Gegenliebe war sofort da und was folgte, waren 16 Ausgaben, die grafisch grandios umgesetzt wurden und in die wir uns jedes Mal wieder verliebt haben.

Franzi, wir sind dir unendlich dankbar, wie viel Herzblut und Zeit Du hier immer wieder reingesteckt und unsere Ideen umgesetzt hast!

Im Mai 2015 war es dann soweit. Mit dem Bollerwagen sind wir durch die Niebüller Innenstadt gezogen und haben die erste Ausgabe des Niebüller Stadtmagazins prisma verteilt.

Wir bedanken uns bei Eugen Heimböckel, der unseren Ausgaben den ein oder anderen fotografischen Höhepunkt verliehen hat.

Wir bedanken uns bei Britta Heinke, die bestimmt nicht nur den jungen Lesern mit ihren liebevoll illustrierten Kritzelseiten, immer wieder eine Freude gemacht hat.

Wir danken allen PraktikantInnen und dem Niebüller Kinder- und Jugendbeirat, die einzelne Beiträge selbst erstellt oder begleitet haben.

Wir bedanken uns ganz ganz herzlich bei allen Unternehmen, die Anzeigen geschaltet haben! Ohne diese Anzeigen hätten wir keine einzige Ausgabe finanzieren können.

Wir bedanken uns bei allen, die wir interviewen und fotografieren durften. Eure Geschichten haben die prisma so lesenswert gemacht.

Wir bedanken uns bei allen Leserinnen und Lesern, die sich über jede Ausgabe gefreut haben. Wie bedanken uns bei allen, bei denen wir die prisma zur kostenlosen Mitnahme auslegen durften.

Der größte Dank am Ende geht an alle Freiwilligen im Kulturbüro Niebüll, die mit mir zusammen die prisma mit Leben gefüllt haben: Marie Wilke, Natalie Kujawa, Lara Knigge, Chiara Meyer, Leefke Rosenberg und Magdalena Macharzynski. Es hat immer riesigen Spaß mit euch gemacht!

Mit einer Träne im Knopfloch sage ich: „Bye, Bye, kleine prisma!“, aber mit genauso viel Freude sage ich auch: „Moin und Hallo, kleiner niebuell blog!“

Holger Heinke

**Wichtig: Wallstreet.
Noch wichtiger: Haupt-,
Kirch- und Dorfstraße.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Heute muss alles regional sein – aber wie sieht es bei Ihrer Bank aus? Wir sind tief verwurzelt in der Region und kennen unsere Kunden und die regionale Wirtschaft noch persönlich. Deshalb investieren wir auch lieber in echte Werte und Unternehmen vor Ort als in internationale Spekulationsblasen.